



**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**
BUNDESTAGSFRAKTION



Gesunde Erde
GESUNDE MENSCHEN

UNS GEHT'S UMS GANZE

Gesundheit ist eine Grundvoraussetzung für ein glückliches Leben. Ob es uns gut oder schlecht geht, hängt nicht nur von unserer Lebensweise ab, sondern auch von unserer Umwelt: Wir brauchen sauberes Wasser, reine Luft, ein erträgliches Klima und gutes Essen.

In Deutschland stehen wir scheinbar gut da – unser Gesundheitssystem gehört zu den besten der Welt, unsere Ernährungsversorgung ist sicher, unsere Lebenserwartung steigt und steigt.

Doch unsere Art zu konsumieren und zu produzieren sprengt die Grenzen der Erde. Wir Menschen setzen unsere Lebensgrundlage aufs Spiel. Täglich sterben etwa 150 Tier- und Pflanzenarten aus. Fruchtbare Böden schwinden. Mikroplastik und Chemikalien sind in den letzten Winkeln der Erde angekommen, finden sich in allen Flüssen und Meeren. Unser Trinkwasser ist bedroht. Mit anderen Worten: Die Erde ist eine Patientin auf der Intensivstation.

DER MENSCH macht die Erde krank



Foto: picture alliance/W. Patryn

2



Foto: picture alliance/Christoph Soeder

3



Foto: picture alliance/A. Hartl



Foto: picture alliance/B. Pedersen

Umwelt schützen und gesund leben



Foto: picture alliance/C. Kaiser

Die gute Nachricht: Was der Erde guttut, ist auch gut für uns Menschen. Je schneller wir Kohle durch Sonne und Wind ersetzen, je entschlossener wir alles Gift aus Produkten verbannen und je weniger Pestizide und Dünger wir auf Äckern versprühen, desto gesünder können wir leben.

Wenn wir mehr Radwege bauen und weniger Autos in die Innenstädte lassen, tun wir viel für das Klima – und gleichermaßen für unsere Atemluft, Fitness und Sicherheit.

Zudem macht ein gesunder Planet die Welt gerechter. Denn Menschen mit geringerem Einkommen sind häufiger Verschmutzung und Lärm ausgesetzt und damit anfälliger für Allergien, Atemwegs- und Kreislauferkrankungen.

Es liegt auf der Hand: Wir brauchen eine gesunde Erde, damit wir gut leben können. Und wir brauchen einen vorsorgenden Gesundheitsschutz für alle, damit wir auch für Pandemien gut gewappnet sind.

Packen wir es an: Umwelt schützen und gesund leben!

NATUR BEWAHREN und Lebensgrundlagen erhalten

*Industrielle Landwirtschaft, Bergbau und der ungebremste Ausbau von Siedlungen und Straßen vernichten tagtäglich Wälder, Moore und Wiesen. Massenhaft sterben Arten aus. Seit Jahren warnen Wissenschaftler*innen: Mit der Naturzerstörung steigt das Risiko, dass Krankheitserreger von Tieren auf den Menschen überspringen und bedrohliche Krankheiten auslösen.*

Foto: istock/proxyminder

Verlieren wir es nicht aus dem Blick: Die Natur leistet uns unverzichtbare Dienste – lebendige Böden liefern Nahrung und filtern Wasser, Insekten bestäuben Pflanzen, Pflanzen reinigen die Luft von Schadstoffen, Wälder und Moore speichern Kohlenstoff.

Nicht zuletzt macht die Natur uns glücklich: Wälder, Berge und Strände sind faszinierende Orte, wo wir uns entspannen oder auspowern können.

WIR GRÜNE IM BUNDESTAG ERHALTEN LEBENS-RÄUME FÜR MENSCH UND NATUR:

- — Wir minimieren den Einsatz von Pestiziden und Stickstoff.
- — Wir schaffen Raum für die Natur in großflächigen und vernetzten Naturschutz- und Wildnisgebieten.
- — Wir beenden den Flächenfraß.

Unser wichtigstes Lebensmittel fließt aus dem Hahn, sauber und jederzeit verfügbar. Selbstverständlich ist das nicht. Reinigungsmittel, Mikroplastik und Medikamente gelangen in die Kanalisation. Pestizide und Düngemittel belasten Bäche und Grundwasser. Quecksilber aus Kohlekraftwerken vergiftet Flüsse und Seen.

Die Klimakrise verschärft das Problem, Dürren gibt es nun auch bei uns. Wenn die Pegel sinken, steigt die Konzentration von Schadstoffen im Wasser. Ausgetrocknete Böden sind schlechte Wasserfilter.

SAUBERES WASSER SICHERN

UNSER LEBENSELIXIER ERHALTEN

Foto: istock/Ingorrhana

WIR GRÜNE IM BUNDESTAG WOLLEN, DASS ES AUCH IN ZUKUNFT GENÜGEND SAUBERES WASSER GIBT:

- — Die Pharma- und Chemieindustrie soll sich an den Kosten der Wassereinreinigung beteiligen. Besonders schädliche Stoffe wollen wir verbieten.
- — Wir setzen auf eine ökologische Landwirtschaft und eine Begrenzung der Anzahl von Tieren, die pro Hektar gehalten werden dürfen.
- — Wir schützen Wälder, Moore und Flusslandschaften, damit sie Wasser besser speichern können.



Die Zahlen sprechen für sich

Foto: picture alliance/Elmar Gubisch

29 Grad Celsius – so heiß wird es im Schnitt 2070 auf einem Fünftel der globalen Landfläche, wenn wir die Klimaerhitzung nicht bremsen. Die Heimat von einem Drittel der Menschen wäre so heiß wie heute die Wüste Sahara.

153 Milliarden Euro – so hoch schätzt das Umweltbundesamt die Kosten, die der deutschen Volkswirtschaft von 2007 bis 2013 durch feinstaubbedingte vorzeitige Sterbefälle entstanden.

100 Prozent – aller Seen und Flüsse in Deutschland sind in einem schlechten chemischen Zustand. Hauptursache: Quecksilber, das etwa bei der Verbrennung von Kohle entsteht.

630.000 Leben – sie endeten in der Europäischen Union 2012 vorzeitig wegen Umweltverschmutzung. Das sind 13 Prozent aller Todesfälle.

40 Prozent – so viele Menschen in Europa leiden unter Allergien, vor allem Kinder. Tendenz steigend. Bereits 2025 könnte die Hälfte der europäischen Bevölkerung von Allergien betroffen sein.

5 Gramm – so viel Mikroplastik nimmt jeder Mensch weltweit pro Woche im Durchschnitt auf. Das ist etwa das Gewicht einer Kreditkarte. Wie schädlich das ist, ist weitgehend unerforscht – beunruhigend ist es dennoch.

Kühl und frisch statt heiß und stickig!

*Die Klimakrise ist auch für uns ein medizinischer Notfall. Das spüren wir überall: Mehrere Tausend Menschen sind in den letzten Sommern an den Folgen der Hitze gestorben. Allergiker*innen leiden, weil Haseln, Birken und Gräser immer länger blühen.*

Wenn wir Kohle und Diesel verbrennen, heizt das nicht nur das Klima auf, sondern verschmutzt auch unsere Atemluft. Feinstaub und Stickoxide gehören in Deutschland zu den zehn größten Risiken für tödliche Krankheiten – genauso wie Rauchen, Bluthochdruck und schlechte Ernährung.



Foto: istock/ElcovaLana



Foto: picture alliance/ Tobias Hase

WIR GRÜNE IM BUNDESTAG KÄMPFEN FÜR EIN ERTRÄGLICHES KLIMA UND SAUBERE LUFT:

- — Die Weltgesundheitsorganisation empfiehlt strengere Grenzwerte für Luftschadstoffe. Die wollen wir umsetzen.
- — Wir wollen, dass Kraftwerke und Industrieanlagen rückständige Filtertechnik modernisieren.
- — Mit mehr Grünflächen statt Betonwüsten können wir ein angenehmeres und gesünderes Stadtklima schaffen.



GIFTFREI UND VERTRÄGLICH *statt unerkannt und gefährlich!*

Foto: istock

Täglich kommen wir Menschen mit Tausenden Chemikalien in Kontakt. Sie schützen Pflanzen vor Schädlingen, färben Kleidung, lassen Kosmetika gut riechen oder sorgen für Brandschutz in Elektrogeräten. Sie sind aus unserem Alltag nicht wegzudenken.

Die Kehrseite: Viele Chemikalien können Krebs, Diabetes, ungewollte Kinderlosigkeit oder Allergien verursachen. Im Urin fast aller Kinder und Jugendlichen finden sich Abbauprodukte von Plastik-Weichmachern oder entwicklungsstörenden Chemikalien. Ein Alarmsignal!

WIR GRÜNE IM BUNDESTAG STARTEN DIE CHEMIEWENDE:

- — Giftige Chemikalien in Spielzeug, Kosmetika und Verpackungen wollen wir verbieten und damit auf nationaler Ebene vorangehen.
- — Wir schützen Verbraucher*innen, indem wir gemeinsam mit den Ländern importierte Güter besser auf Giftstoffe kontrollieren und Produktrückrufe erleichtern.

RUHIG UND ENTSPANNT

Lärm stresst und macht krank. Die europäische Umweltagentur nennt Lärm nach Luftverschmutzung als zweitgrößtes Umweltisiko für unsere Gesundheit. Vor allem der Verkehrslärm auf Straßen, Schienen und in der Luft schränkt unsere Lebensqualität ein. Lärm verursacht jährlich 12.000 vorzeitige Todesfälle und trifft vor allem Menschen mit einem geringeren Einkommen, die häufiger an lauten Straßen und nahe an Flughäfen wohnen müssen.


WIR GRÜNE IM BUNDESTAG STEHEN FÜR EIN RECHT AUF RUHE:

- — Wir wollen den Lärm direkt an der Quelle abstellen. Autos, Flugzeuge und Züge sollen künftig leiser unterwegs sein. Den Anteil von Fuß- und Radverkehr wollen wir steigern.
- — Wir treten dafür ein, dass Lärmschutz auch bei bestehenden Straßen und Schienen beachtet wird – nicht nur beim Aus- und Neubau.



statt laut und hektisch!

Foto: picture alliance/ VisuelEye / Sammy



Wir müssen uns heute entscheiden, auf welcher Erde wir morgen leben wollen. Diese Verantwortung nehmen wir Grüne im Bundestag an. Dabei leiten uns internationale Abkommen und klare Prinzipien:

Unsere Prinzipien

Foto: istock/alvarez

Die Agenda 2030, verknüpft mit dem Pariser Klimaabkommen und der Biodiversitätskonvention, ist ein einmaliges globales Transformationsprojekt. Ihre 17 Ziele (SDGs) setzen zentrale Marken, um unsere Lebensgrundlagen zu erhalten, in einer friedlicheren und gerechteren Welt.

Mit dem Vorsorgeprinzip können Gefahren für unsere Gesundheit oder Umwelt im Voraus vermieden werden. Grenzwerte für den Ausstoß von Luftschadstoffen oder Verbote von gefährlichen Chemikalien sind der Motor für nachhaltige Innovationen, mit denen wir innerhalb der planetaren Grenzen wirtschaften können.

Fokus Verursacherprinzip: Wer die Umwelt verschmutzt, darf sich nicht auf Kosten der Allgemeinheit einen Wettbewerbsvorteil verschaffen. Wer ökologisch produziert, muss davon profitieren. Das kommt auch den Verbraucher*innen zugute, denn umweltfreundliche Produkte werden nach diesem Prinzip zur günstigsten Alternative.

ZUM WEITERLESEN:

- ——— gruene-bundestag.de/themen/umwelt
- ——— Hitze und Dürren drängen: Jetzt vorsorgen, um Mensch und Natur zu schützen (Fraktionsbeschluss vom 03.09.2020)

BUNDESTAGSDRUCKSACHEN:

- 19/24435 Naturzerstörung, Wildtierhandel und Pelztierfarmen stoppen – Risiko für zukünftige Pandemien senken (Antrag)
- 19/19865 Aktionsprogramm Allergien (Antrag)
- 19/14831 Belastung durch hormonschädliche Chemikalien beenden (Antrag)
- 19/9270 Vorsorgeprinzip als Innovationsmotor (Antrag)
- 19/8985 Strategie für saubere Luft (Antrag)
- 19/8649 Wasser muss sauber und bezahlbar bleiben (Antrag)
- 19/6129 Strategie gegen Plastikmüll jetzt umsetzen (Antrag)

Bündnis 90/Die Grünen Bundestagsfraktion

Arbeitskreis 2: Umwelt, Energie,
Landwirtschaft und Verkehr

Dr. Bettina Hoffmann MdB,
Sprecherin für Umweltpolitik
und Umweltgesundheit

Tel. 030 / 227 56789
Fax 030 / 227 56552

info@gruene-bundestag.de

*Diese Veröffentlichung informiert
über unsere parlamentarische
Arbeit im Deutschen Bundestag. Sie
darf im Wahlkampf nicht als
Wahlwerbung verwendet werden.*